

Rückblick:

Familienskifreizeit

Von Siegfried Röver

Buon giorno, scusi, grazie, prego... ein Skiurlaub der besonderen Art

Ja, in der Karwoche war es wieder soweit. Die SSZ hat zusammen mit dem Skiclub Meckenheim (SCM) ihre Familienfreizeit in Marilleva im Trentino (Brenta-Dolomiten) durchgeführt, wobei die SSZ dieses Mal die Reise (Quartier und Bus) organisiert hatte. Um die sportlichen Belange kümmerte sich Uli Hämmerle.

Mit einem erst 3 Wochen alten Bus reisten wir am Abend des 15. März 2008 von Bonn nach Marilleva an. Genau 12 Stunden Nacht-Fahrzeit über eine Strecke von rund 900 km. Am Samstag empfing uns das schönste Kaiserwetter – man war somit bereits auf den Spuren von Sissi und Franz. Die ersten konnten nach einem Frühstück im Hotel die Zimmer beziehen und gleich auf die Piste. Andere warteten im Hotel geduldig auf das nächste freie Zimmer.

Apropos Hotel: Ein Glücksgriff der Organisatorinnen. Nur 50 Meter von der Talstation der Gondel entfernt, hervorragendes Essen, nettes Personal. Aber dazu später mehr.

Das Skigebiet „Skirama Dolomiti“ mit bis zu 380 Pisten-Kilometern reichte von 1.400 m (Marilleva/Folgarida) bis 2.443 m (Passo Grostè, Madonna di Campiglio) und bestach durch gut präparierte Pisten. Das Wetter am Sonntag war feucht und durchwachsen, aber ab Montag gab es Sonnenschein satt. Schnell waren am Samstagabend die Gruppen eingeteilt, so dass wir uns in das Skivergnügen stürzen konnten. Mit Elisabeth Drod, Uli Hämmerle, Sören Dietrich (alle SCM), Joachim Ritter, Johannes Bender (beide SSZ) sowie den Volontären Jessica Röver, Christoph Drod, Moritz Paar und mir (alle SCM) stand eine tolle Übungsleiterriege zur Verfügung. Es machte uns

Spaß, die Gruppen sicher durch das weitläufige Skigebiet zu begleiten und das eine oder andere am Fahrkönnen noch zu verbessern. Ob auf Snowboards oder Skiern - von den kleinen Kindern über die Desperate Housewives bis zu den „schnellen“ Erwachsenen kam jeder auf seine Kosten. Eine super Gemeinschaft herrschte in der Gruppe.

Nun zum Hotel: das 3-Sterne-Sporting Hotel Marilleva ließ keinen Wunsch offen. Angefangen vom großen Frühstücksbuffet über die abendliche Menue-Wahl, die Vielfalt und Qualität der Speisen bis zur ausgesuchten Höflichkeit des Personals und der Saunalandschaft war es einfach nur toll. Selbst ein Gala-Diner bei Kerzenschein hat nicht gefehlt. So ein gutes Haus hatte ich im 3-Sterne-Bereich noch nicht gesehen. Es war lustig, beim Parlieren mit dem Personal ein paar vergrabene Brocken Italienisch aus dem Gedächtnis hervorzukramen oder neu zu lernen, wie die Überschrift dieses Berichts zeigt.



Nach dem Abendessen wurde in der Hotelbar einiges geboten: Tanzabende und Lifemusic (mit Percussion-Einlage des Barmixers, die bis zum jugendfreien Striptease reichte). Im Billard- und Kickerraum fanden allabendlich kleine Turniere statt mit einer Stimmung wie im Stadion. Auf der anderen Straßenseite war ein Irish-Pub, der auch gelegentlich besucht wurde, z.B. am 17. März, als Patrick Namenstag hatte ☺.



In diesem Jahr hatten 3 Mitfahrer Geburtstag: Caro Sülzen, Martina Dietrich und Jochen Brenig. Am Mittwoch stießen wir in gemütlicher Runde auf das Wohl der Geburtstagskinder an.

Uli und Moritz hatten ihre Gitarren dabei. Somit stand auch unserem schon traditionellen Liederabend nichts im Wege. Das Hotel hatte mir auch wieder ein Paar Löffel geliehen, und bis um 0:00 Uhr war der gemischte SCM/SSZ-Chor zu hören.

Am Freitag riefen die Übungsleiter die gesamte Gruppe zur Fuchsjagd auf. Ziel war es, durch das Stellen der 11 Füchse die notwendigen Informationen zu sammeln, um an den Zielort zu gelangen. Groß und klein hatten ihren Spaß, und jeder war bei der Jagd erfolgreich. Am dann nicht mehr geheimen Treffpunkt hatten wir bereits ein Schnee-Buffer errichtet, so dass man sich an Trentiner Spezialitäten satt essen konnte. Um diese Leckerein zu finanzieren, fand am Abschlussabend eine Tombola statt, bei der die vorher gestifteten Preise verteilt werden konnten (vielen Dank an dieser Stelle an die Spender).

Es war mir eine große Ehre, im Namen des Skiclubs Meckenheim Marion und Uli Hämmerle für die Ausrichtung von nunmehr 10 Familienfreizeiten zu danken. Als Anerkennung überreichte ich ihnen jeweils eine Flasche Trentiner Wein (und hatte das Gefühl, dass ich mit der Wahl nicht daneben lag).

Am Samstag konnte jeder noch mindestens bis zum frühen Nachmittag Skifahren. Um 17.00 Uhr sollte der Bus beladen werden. Doch am Abreisetag musste ein Vertreter der Polizia Comunale erst noch seine gesamte Autorität unter Beweis stellen: er ließ den Bus etwa 20 Minuten auf dem öffentlichen Parkplatz kreisen, bis die Stelle gefunden war, an der der Bus dann schlussendlich stehen bleiben durfte, so dass wir unser Gepäck verstauen konnten.

Nach 12-stündiger Rückfahrt kehrten wir am frühen Morgen des Ostersonntags wieder nach Bonn zurück. Bleibt nur noch eins: fahren wir im nächsten Jahr wieder nach Marilleva? — **Per favore!**